

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

2.2.1923 (No. 27)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Februar.
 Beginn zwei Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten, der gegen die Beurlaubung des Schulbesuches im Ruhrgebiet durch die Befragung und die Belassung von Schulen und Jugendheimen seitens der Befehlsgewalt protestiert.
 Abg. Dr. Schreiber (Ztr.) kennzeichnet in der Begründung des Antrages das Vorgehen der Franzosen und Belgier als eine schwere kulturelle Schädigung. Es sei ein unerhörter Zustand, daß von der Befehlsgewalt jeden Tag sehr große Mengen, bis zu 3 Liter auf den Kopf angefordert werden, während die deutschen Säuglinge täglich nur dreiviertel Liter Milch erhalten können. Zu dieser schließlichen Auszehrung der Kinder solle namentlich die kulturelle Auszehrung kommen. Das deutsche Kind habe schon unter der Hungerplage und unter der Valutablockade gelitten. Im Namen des deutschen Kindes erhebe er für die bürgerlichen und für die sozialdemokratische Partei Protest gegen den Gewaltüberfall im Ruhrgebiet.
 Ohne Debatte wird dann der Antrag einstimmig angenommen.
 Auf die Anfrage des Abg. Most (Dsp.) über die Pläne wegen Errichtung einer rheinischen Republik erklärt ein Regierungsvertreter, diesen hochrepräsentativen Plänen werde mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Das in dieser Richtung Erforderliche sei veranlaßt.
 Es folgt die zweite Beratung des

Ein Geschenkhaus über die Müllagen bei den Berufs-genossenschaften wird in allen drei Lesungen angenommen.
 Da für die dritte Beratung des Jugendgerichtsgesetzes noch Anträge vorzubereiten sind, tritt um halb 3 Uhr eine halbstündige Pause ein. Nach der Pause kommt das Jugendgerichtsgesetz zur dritten Lesung.
 Nachdem ein deutschnationaler Antrag, der die Regierungsvorlage wieder herstellte, wonach die Landesregierungen die Tätigkeit der Jugendämter übertragen können, die sich mit der Jugendfürsorge beschäftigen, mit 176 gegen 165 Stimmen abgelehnt ist, wird die Vorlage nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen; ebenso die Ausschussentwürfe, daß nur die befähigsten Richter zum Amt des Jugendrichters beranzuziehen sind. — Dann wird der 10. Nachtrag auch in zweiter und dritter Lesung debattelos angenommen.
 Morgen nachmittag 2 Uhr Staatsberatungen und Anträge über den bayerischen Ausnahmezustand. Schluß 4 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Februar 1923.
Nationalsozialismus in Baden.

Der Landtag feierte am Donnerstag früh 10 Uhr seine Beratungen fort. Es wurde zunächst festgestellt, daß an Stelle des zurückgetretenen Abgeordneten Spengler-Kühlsheim der Bürgermeister Friedel-Waldauerbach (Ztr.) tritt.
 Sodann begründet Abg. Dr. Saemann (Dnail.) die deutschnationalen Forderungen wegen der Befreiung der Rheinlande vom Turnverein „Kurfürst“ in Mannheim. Der Turnverein „Kurfürst“ sei politisch neutral und habe sich eine Ableitung zur Pflege des „Kleinfußballspiels“ zugelegt. Beim Leben seien sie von 8 Kleinfußballmannschaften und abgeführt worden, darunter hätten sich mehrere 13-17jährige Jungen befunden, die erst auf Drängen der Staatsanwaltschaft am Heiligen Abend freigelassen wurden. Die anderen wurden nach Übernahme der Hauszucht erst am Weihnachtstag mittag freigelassen. Es habe sich nichts Belastendes vorgefunden. In Baden gäbe es und habe es nicht gegeben, Verbrecher, die sich gegen die Staatsverfassung verhalten hätten. Wo das in Baden geschehen sei, seien sie von auswärts gekommen. Weiter verteidigt Johann den Nationalsozialismus.
 Staatspräsident Kammeler gibt hierauf die Antwort der Regierung und behandelt dabei auch in erschöpfender Weise die Stellung der badischen Regierung dem Nationalsozialismus gegenüber. Der Feind steht im Land, die außenpolitische Lage Deutschlands ist so trostlos wie nur irgend denkbar, und hier im Landtag unterhält man sich darüber, ob 13jährige Knaben linksrecht gelassen werden sei. Diese 13jährigen gehören auf die Schulbank oder in die Elternhände, aber nicht ins Weisheitsrad oder auf die Kegelbahn, besonders am Christtage. (Sehr richtig!) Die Festnahme erfolgte auf Grund einer Verfügung der Polizeidirektion Mannheim. Das Ministerium des Innern übernimmt dabei feststehend die Verantwortung, da es auch den Auftrag gegeben hat, die Personen zu überführen, die an der Spitze der verschiedenen Organisationen gestanden haben und die unter Decknamen sich wieder zu organisieren beginnen. Die 19 Verhafteten wurden sofort der Staatsanwaltschaft Mannheim zugeführt und ihre Einvernahme sofort begonnen. Alles konnte am gleichen Tag nicht erledigt werden, und so mußte ein Teil bis zum anderen Tag zurückgehalten werden. Ueber die Rechtsmäßigkeit des Vorgehens wird der Staatsgerichtshof in Leipzig, dem die Akten vorliegen, zu entscheiden haben. Bis dahin wird man sich eines Urteils enthalten müssen.
 Welche Aufgabe liegt nun der Verhaftung zu Grunde? Am 19. Dezember wurde die Polizei durch ein Schriftstück eines Hotelangestellten von dem Programm des Turnvereins „Kurfürst“ in Kenntnis gesetzt, und damit auch von der Verhaftung am 24. Dezember. Das Verbot der Nationalsozialisten ist im Juni 1922 ausgesprochen worden, ihre Turnübungen sollen daraufhin weg, wurden aber im selben Umfang in derselben Halle im September vom Turnverein „Kurfürst“ wieder aufgenommen. Das Aktenbuch des Turnvereins trägt die Inschrift der ebenfalls verbotenen Vereinigung „nationalgermanischer Soldaten“. Die Mitgliederliste enthält Namen bekannter Persönlichkeiten, die zur Zeit der Ortsgruppe Lubwigshafen der Nationalsozialisten angehört. Am 4. Januar hätte sogar eine Kontrollversammlung stattfinden sollen. Dieser Turnverein „Kurfürst“ hatte eine Ableitung für Kleinfußballspiel geschaffen. Dafür besteht kein Verbot, aber die Namen der Mitglieder befindet sich die Verfassung der Verbotenen. Die badische Regierung ist einer Meinung über den Nationalsozialismus. Befände sich das Land Baden in einer besseren Lage, wenn es ewig in Anarchie schweben würde wie in Bayern, hätte es hier am Rhein eine bessere politische Situation, wenn der Nationalsozialismus wie in Bayern der Staatsgewalt Trotz bietet und der Tätigkeit der Polizei Boden

arbeitet zurzeit sehr nervös. Wie uns mitgeteilt wird, ist nun auch der Badische Beobachter für die bayerische Polizei vom 1. bis zum 3. Februar verboten worden. Warum das geschah, wissen wir nicht, aber es wird im gegenwärtigen Augenblick kaum ein deutsches Blatt geben, das so schreibt, daß die Franzosen nicht einen Grund fänden, es zu verbieten, soweit es in ihrer Macht steht. Ein freies Wort für die Franzosen gibt, so hat einmal Friede geschrieben. Und aus dem Grunde haben die Franzosen in letzter Zeit nicht nur deutsche, sondern auch schweizerische Blätter in ihrem Gebiet verboten. Nichts verstehen wir so gut, wie diese Maßnahmen. Denn ein gewalttätiges, jeder Rücksicht auf das Recht entbehrendes Vorgehen, wie das der Franzosen im Ruhrgebiet, verlangt selbstverständlich auch Gewaltmaßnahmen gegen die Organe der öffentlichen Meinung. Schamlose Gewalt gegen das Ruhrgebiet und seine Bevölkerung und schamlose Gewalt gegen die öffentliche Meinung stehen in enger Beziehung zu einander. Die Franzosen können ja unmöglich von uns erwarten, daß wir jeweils die lächerlich sophistischen Kommentare ihres Herrn Ministerpräsidenten zu den französischen Aktionen im Ruhrgebiet abwarten, um sie unseren Lesern vorzusetzen. Das ist nicht einmal für das Ansehen des Herrn Poinecaré wünschenswert, weil sich nun schon mehrfach gezeigt hat, daß Poinecaré meist den Fleck neben das Loch legt bzw. in seinen Darlegungen den Eindruck eines Mannes macht, der schlecht über das unterrichtet ist, was seine Hintermänner alles zu tun vorhaben und infolgedessen öfters durch die nachfolgenden Tatsachen widerlegt wird. Wir müssen daher die Kommentare zum Verhalten der Franzosen selber schreiben und da sie uns nachher dabei überaus dankbar haben, daß bei ihnen alles möglich ist, so müssen die Kommentare dementsprechend ausfallen.
 Einmal müssen wir bei dieser Gelegenheit noch feststellen. Der Bad. Beobachter ist allem Chauvinismus fern; er hat den Nationalismus von jeder entmenschten Bekämpfung, auf deren Boden er steht, für einen verhängnisvollen Irrtum hält. Er hat nie

vergessen und möchte es nie vergessen, daß auch die Franzosen trotz ihres unqualifizierbaren Auftretens im Ruhrgebiet und bei verschiedenen Anlässen, die man am besten in der Weltgeschichte nachliest und in mancherlei Mienen z. B. in unserem Badenland vor Augen hat, ein Volk mit zum Teil trefflichen Eigenschaften sind. Wenn wir uns trotzdem heute in scharfer Weise gegen französisches Tun gegenüber Deutschland und seiner Bevölkerung wenden, dann geschieht das einmal, weil wir nur mit Schmerz die Reiden sehen können, die französischer roher Machtwillie dem geliebten deutschen Heimland verursacht, und dann weil wir empört sind über die schamlose Ungerechtfertigkeit, mit welcher das Franzosentum jene Macht ausübt, die es sich nicht selbst erworben hat, sondern die ihm durch Hilfe der halben Welt unbedient zugefallen ist. Wenn die heutigen französischen Machthaber einen Funken von Gehmut hätten, dann würden sie schon deshalb etwas mehr zurückhalten, weil es von keinem gebildeten Menschen der Welt, am allerwenigsten von einem christlich Denkenden, als Seldentat angesehen wird, wenn man einen aus tausend Wunden blutenden, am Boden liegenden Gegner noch peinigt. Wenn aber etwas geeignet ist, diese Empörung noch stärker zu machen, dann ist es die Tatsache, daß die Franzosen infolge der Schwäche ihres eigenen Volkstums schwarze, braune und gelbe Soldaten verwenden müssen, um ihre überbelebte Machtpolitik den Deutschen gegenüber treiben zu können. Diese Kulturstände beschmutzt für immer den französischen Namen.

Goldhypothek!

Wir erhalten folgende Zuschrift: Ueber dieses Kapitel ist seit Jahren sehr viel geschrieben und verhandelt worden. Eine Reihe Prozesse sind heute noch im Gange. Auch sollen Verhandlungen wegen des deutsch-schweizerischen Abkommens vom 9. Dezember 1920 zurzeit laufen. Bedauerlich ist aber, daß zwischen den Interessenten im Lande Baden keine richtige Fühlung besteht, obwohl die Existenz der beteiligten Schuldner auf dem Spiel steht. Meines Erachtens sollte das Justizministerium eine Ubleitung die Aufgabe übertragen, über den Stand dieser Sache die Öffentlichkeit auf dem Laufenden zu halten. In neuer Zeit wird auch die Rechtsgültigkeit des deutsch-schweizerischen Abkommens vom 9. Dezember 1920 bestritten.
 Dr. Baur, Rechtsanwalt, Konstanz.

Baden.

Die Zensur der Franzosen

arbeitet zurzeit sehr nervös. Wie uns mitgeteilt wird, ist nun auch der Badische Beobachter für die bayerische Polizei vom 1. bis zum 3. Februar verboten worden. Warum das geschah, wissen wir nicht, aber es wird im gegenwärtigen Augenblick kaum ein deutsches Blatt geben, das so schreibt, daß die Franzosen nicht einen Grund fänden, es zu verbieten, soweit es in ihrer Macht steht. Ein freies Wort für die Franzosen gibt, so hat einmal Friede geschrieben. Und aus dem Grunde haben die Franzosen in letzter Zeit nicht nur deutsche, sondern auch schweizerische Blätter in ihrem Gebiet verboten. Nichts verstehen wir so gut, wie diese Maßnahmen. Denn ein gewalttätiges, jeder Rücksicht auf das Recht entbehrendes Vorgehen, wie das der Franzosen im Ruhrgebiet, verlangt selbstverständlich auch Gewaltmaßnahmen gegen die Organe der öffentlichen Meinung. Schamlose Gewalt gegen das Ruhrgebiet und seine Bevölkerung und schamlose Gewalt gegen die öffentliche Meinung stehen in enger Beziehung zu einander. Die Franzosen können ja unmöglich von uns erwarten, daß wir jeweils die lächerlich sophistischen Kommentare ihres Herrn Ministerpräsidenten zu den französischen Aktionen im Ruhrgebiet abwarten, um sie unseren Lesern vorzusetzen. Das ist nicht einmal für das Ansehen des Herrn Poinecaré wünschenswert, weil sich nun schon mehrfach gezeigt hat, daß Poinecaré meist den Fleck neben das Loch legt bzw. in seinen Darlegungen den Eindruck eines Mannes macht, der schlecht über das unterrichtet ist, was seine Hintermänner alles zu tun vorhaben und infolgedessen öfters durch die nachfolgenden Tatsachen widerlegt wird. Wir müssen daher die Kommentare zum Verhalten der Franzosen selber schreiben und da sie uns nachher dabei überaus dankbar haben, daß bei ihnen alles möglich ist, so müssen die Kommentare dementsprechend ausfallen.
 Einmal müssen wir bei dieser Gelegenheit noch feststellen. Der Bad. Beobachter ist allem Chauvinismus fern; er hat den Nationalismus von jeder entmenschten Bekämpfung, auf deren Boden er steht, für einen verhängnisvollen Irrtum hält. Er hat nie

Geschenkhaus über die Kleinfußballspiele.
 Der Ausschuss hat im § 1a den Kreis der Fürsorgeempfänger auf Bedürftige, alte oder erwerbsunfähige Personen ausgedehnt. Ausschüsse sind nur diejenigen, welche aufgrund sonstiger reichsgesetzlicher Bestimmungen gleichwertige Unterstützung erhalten und ferner diejenigen, welche infolge eigenen Verschuldens fürsorgebedürftig sind. Die Fürsorge soll auf Antrag durch die Gemeinden gewährt werden und nicht als Unterstützung im Sinne des Unterhaltungswohlführgesetz gelten. — Ein Regierungsvertreter verlangt hinsichtlich des Kreises der Fürsorgeempfänger Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Ein Vertreter des Finanzministeriums fordert Wiederherstellung der Regierungsvorlage, da das Reich den Gemeinden statt der vom Ausschuss verlangten 90 Prozent nur 80 Prozent der Fürsorgekosten erstatten könne.
 Abg. Frau Schröder (Soz.) wünscht im § 1a Streichung der Bestimmungen, welche den Kreis der Fürsorgeberechtigten bisher auf diejenigen beschränken, die infolge eigener oder fremder Fürsorge auf die öffentliche Fürsorge nicht angewiesen sind, sie wünscht also Ausdehnung der Fürsorge auf alle, die gleich hilfsbedürftig sind, wie die Kleinrentner.
 Abg. Dr. Oberfahren (Dt. Sp.) begrüßt das Gesetz und beantragt zum § 2 eine Änderung der Rubrikierung folgendermaßen: Die Fürsorge hat sich nach Art und Umfang derjenigen für soziale Rentner auszugleichen.
 Abg. Frau Dr. Mah (D. Sp.) bittet, die notwendige allgemeine Volksfürsorge nicht mit der Kleinfußballspiele für zu verwechseln, weil diese dadurch vergrößert würde.
 Abg. Dr. Kuff (Dem.) warnt im Interesse der Ausschussanträge vor den weitergehenden Anträgen der Kommunisten und der Sozialdemokraten und bittet, das Gesetz nicht an der Frage scheitern zu lassen, ob die Verteilung der Gemeinden 10 oder 20 Prozent betragen soll.
 Angenommen wird ein demokratischer Antrag, der die 80proz. Höchstbeteiligung in der Regierungsvorlage wieder herstellt. Unter Ablehnung aller weiteren Anträge wird die Vorlage dann in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.
 Das Gesetz steht dann die am Samstag abgebrochene zweite Lesung des Jugendgerichtsgesetzes.

ort, das in der Ausschussfassung angenommen wird. Die sofortige Vornahme der dritten Lesung scheidet an dem Widerpruch der Redten.
 Morgen nachmittag 2 Uhr: Etat des Reichspräsidenten, sozialdem. Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes, Etat des Reichstanzlers. Schluß halb 6 Uhr.

Magdalena Castelli.

2) Roman von M. Rapp di Pauli.
 Am Abend jenes Tages wurde ein Quartett Beethoven's gespielt. Die frische Art, mit welcher die wunderbaren Kompositionen der großen Meister wiedergegeben wurden, befandete schöpferische Kraft. Nur ein reich begabter Geist konnte fremde Kunstschöpfungen so auffassen und wiedergeben, wie Castelli als leitender Künstler dieses Zusammenspiels es tat. Die feinsten und gewaltigsten technischen Fertigkeiten wurden in Dienste der reinen Kunst hernüchert und verwertet.
 Die Violine ist gewiß das schwierigste, aber auch das ausdrucksfähigste aller Instrumente; bei keinem anderen tritt die persönliche Eigenart des Spielers so hervor, wie gerade bei diesem. Denn seine Eigenart auszugeben, wollte Castelli den Grundcharakter des Sonnettes zu wahren. Er weckte gleichsam durch seine neistreiche Auffassung den Geist des Dichters, der dann in seiner Schöpfung dem Zuhörer lebendvoll entgegen trat. Klar und durchsichtig reißte sich Satz an Satz, die Tiefen des schöpferischen Gedankens wurden uns offenbar, unter seiner mächtigen Künstlerhand lösten sich natürlich und einfach die schwierigsten künstlerischen Mäße. Die feuchte Musik entschleierte uns ihr Anklitz und zeigte uns den ganzen Zauber ihrer Schönheit. Das war ideale Kunst! Schmerz und Freude durchzuden mich, mein ganzes Wesen ergriffte in Begeisterung, die Tränen stieg mir ins Auge.
 Das Spiel war zu Ende. Mein Onkel ließ ergriffen den Bogen sinken und rief mir zu: „Nun, Kind, was sagst du dazu?“
 „Nach erloch ich mich und nahte ihm. Er sah etwas müde, aber außerordentlich veranlagt aus.“

Ich flüsterte ihm Worte des Lobes und der Begeisterung zu.
 „Der alte Herr lächelte und sprach: „Ich wußte, daß mein Liebling an unseren Leistungen sich erfreuen würde. Wir suchen das Vollkommene in der Kunst, und mit Castelli scheint es uns möglich, dies zu verwirklichen. In diesem Streben überkommt mich eine Ahnung überirdischen Glückes... die Musik ist die Sprache der Seligen.“
 „Nein, nein, mir ist sie vielmehr, so wie wir sie fühlen, die Sprache irdischer Sehnsucht, irdischen Schmerzes.“
 „Ohne das Geheimnis des Schmerzes zu entdecken, vermag die Musik vor allen andern Künsten denselben vollen Ausdruck zu geben. Ja, die Seele vermag aus ihrem Elende beredter in Tönen emporzuarbeiten als in Worten!“
 Wir traten in den Garten hinaus. Der Mond ergoß seinen Silberregen über die stillen Gaine. Die Luft, von dem Wohlgeruch der Zitronenblüten erfüllt, umspielte uns weich und milde, das melodische Rauschen der Wasser drang an unser Ohr, durch das Raubwerk der Bäume sah man das Aufleuchten der Wellen im Mondensichte. Mein Onkel legte mir die Hand auf die Schulter und sagte in heikern Tone: „Nun mußt du uns ein Lied singen. Zu Wundersonnen und Wassertränchen hast nichts so gut als der Gesang.“
 Ich schritt bis zur Marmorbrüstung, wo die weiße von wunderbarem Glanz belebte Wasserfläche des Sees vor mir lag. Ich sang in die Ferne hinaus. Die herrlichen Töne des Quartetts und Castellis Worte klangen mir im Herzen nach und schallten sich zu neuem Nebe.
 Als ich gedenkt hatte, entstand eine Pause. Graf Almondi brach das Schweigen. Er sagte mit Wärme: „Künstler verstehen sich am besten durch ihre Kunst“

„Sie haben einen Schatz in Ihrer Stimme, der Sie berühmt machen kann.“
 Ich wandte mich rasch ihm zu und erwiderte lachend: „O, das will ich aber durchaus nicht!“
 „Und warum nicht, Giordina?“ fragte scherzend der Onkel.
 „Weil das Berühmtsein mir gar prosaisch vorkam! Ich würde mit meiner Gottesgabe gleichsam das Gemeingut einer kritischen und nichts weniger als idealen Menge.“
 „Der, in anderer Weise: das Gemeingut der Bewunderung würde Ihnen ungeschmälert zu Füßen gelegt werden von jenen, die Sie durch Ihre Kunst zu Ihren Idealen emporheben würden.“ sagte verbindlich der junge Graf.
 „Die Bewunderung der Menge würde den künstlerischen Jansen in mir erlösen.“ verneinte ich schnell und bekommen.
 „Sie sind eine Aristokratin des Geistes.“ bemerkte Graf Almondi mit Wohlgefallen.
 „Nicht ich, wohl aber ist es die reine Muse der Kunst!“
 „Die Kleine hat recht.“ sagte mein Onkel. „Es ist eine große Sünde, wenn die schöpferische Kraft, welche dem Menschen gegeben ist, um die Ideale anzustreben und zu verwirklichen, dazu mißbraucht wird, dieselben zu vernichten. Darum müßte man beginnen verhältlich die edle Kunst. Du hast ein richtiges Gefühl ausgesprochen, mein Kind, in bezug auf den Verfall jener Mense, die nur im Sinnenreiz ihre Befriedigung sucht.“
 Die Tage schwanden mir wie Augenblicke dahin. Ich war sehr glücklich. Das geistige Leben der Kunst erschloß sich mir in reichster Fülle. Ich ergab mich ihm mit fester leidenschaftlicher Ausschließlichkeit, die der Jugend eignen ist. Meine Fortschritte in der

Musik waren sehr bemerkbar und erfreuten meine musikalischen Freunde.
 Castelli wurde nach geraumer Zeit mein Lehrer. Wir hatten unsere gegenseitige Zurückhaltung überwunden und sprachen nun viel und eingehend über Musik. Er oder Graf Almondi bespielten meinen Gesang, ich Castellis herrliches Geigenpiel. Wir studierten zusammen die großen Meister und vertieften uns in ihre erhabenen Schöpfungen.
 Eines Abends, als ich meinen gewohnten Platz auf einem niederen Stuhle an der Gartentüre eingenommen hatte und den wunderbaren Tönen der Instrumente, die zu einem einzigen zusammenhängenden Schönen schienen, atemlos lauschte, war es mir, als sei ich in ein Paradies entführt. Der Duft der Blumen, das leise Rauschen der nahen Gaine, die sternenhelle Nacht, alles dies vereinte sich, um mein Empfindungsvermögen zu erhöhen. Ich genoß das Schöne in vollen Zügen. Und dennoch entstieg dem für den Augenblick mich bezaubernden Gefühl des Glückes die Sehnsucht nach einem unangefassten dauernden höheren Gute.
 War es ein irdisches Gut, nach welchem meine Seele verlangte? Ach, sie lag in den Händen der Sinne gefangen und konnte sich die Antwort nicht geben.
 Mein Auge richtete sich auf Castellis Angezicht. Es war bleich und ernst. Doch nun leuchtete es auf in schöner Begeisterung, sein Bild begegnete dem meinen. Mich durchzuckte es — in diesem Schmerze! Nein, in Freude, in Jubel! War diese erfüllte Sehnsucht?
 Die irdische Liebe hielt ihren Einzug in mein Herz und nach der abnennenden fragenden Seele die Antwort.
 (Fortsetzung folgt.)

Nr. 27
 in der Nacht um 30. So
 feinst-Gebirg der 17-jährige
 kommt, der in einer Go
 freudig gelandeten hatte.
 der junge Mann freit
 Furst vor einer Ute
 ... Pforzheim, 1. Febr.
 dem Eintritt in das Hau
 größerer Geld bet
 junger Mann, der erst ke
 entlassen ist, konnte festge
 (1) Heidelberg, 31. De
 aus Freiburg im Bre
 Januar bei der Eifen
 Zuge überfahrte
 Morgen in vollstän
 aufsuchenden. — Fe
 Syndikus aus Bra
 gung von 35 000 Fra
 (1) Jügelhausen, 31.
 Nikolaus Daub würd
 in asiatischen Wä
 freibet und selbständ
 schiedene Geometrie r
 ... Tamberghofheim,
 tarfell der hiesigen Beam
 stellen vorgenommen S
 wurden zirka 190 000 Ma
 Summe wird den Beam
 für das Ruhrgebiet
 Monatsgehalt abgezogen.
 ... Baden-Baden, 31.
 hier hat für die Ruhrbr
 wiesen. Herr Emil W
 den gleichen Zweck 3
 Selbst in ord verhö
 Einlungen durch Erh
 Leiden.
 ... Oberahrn, 1. Febr.
 find in der Nacht zum 2
 Säbner und 1 Sohn g
 bekannten Köpfe liegen d
 liegen.
 ... Wintzshaus, 31. J
 dem hiesigen Bürger J
 von dem keine Sp
 Tagen ist nun im W
 erlagen und ersoh
 Nach Gutachten von Sach
 Wochen gefüttert und dar
 and ersehnten worden
 Dieß nicht mehr sicher
 ... Donaueschingen, 1.
 geruschtes, daß festlie
 die Kosten für die R
 Sarg e übernommen und
 Seilman unangefällig ge
 dahin erweitert, daß die
 Unstreich liefert.
 ... Markdorf, 2. Febr.
 Hier drachte eine Kuh d
 Horn drei Küder zur
 frisch und munter.
 ... Gailingen, 1. Febr.
 Am eine Anzahl baufäh
 (Gegens von Konstanz) i
 nach Gailingen gefah
 gleichzeitigen Besuchen die
 so große Empörung, daß
 handgreiflicher Weise für
 Einer der Wühler würd
 er ins Krankenhaus gebr
 Spiel, das der Vorgang ba
 zeigen, daß ihre Franke
 ... Mühlheim, 1. Febr.
 der hiesigen Gemarlung
 und stablen mehr als
 fand man später auf dem
 ... Kar
 ... Maria Dichtme
 Kirche zählt Maria Vik
 durch Marienfest und
 Marienfesttage gefeiert
 Namen Maria Reinigung
 bert begangen, und zwar
 2. Februar. An dem Fe
 die Heilste Lukas 11, 2
 die Weibchen die Lichter
 hatt. An manchen Orten
 Weiterprozession abgehal
 altronischen Winteran
 bedeutend angenommen
 Hause durch die landw
 Freien verdrängt werden,
 Scherz gedacht, der in ein
 lautet: Lichtmeß, Spinn
 eh! Anderwärts heißt
 s'Radl hinter Lür, s'Neib
 zählt auch zu den Postagen,
 meß bedeutet ein fruchtba
 ... Winsthofenbund
 Amals auf den heute abge
 Bundesabend mit
 Krause über die Ruhr
 ... Diözesanferien
 des Bezirkes Karlsruhe-
 4. Februar ds. Js., nach
 Gesellschaften stattfindende
 einmal mit dem Ergehen
 Erfinden der Mitglieder
 ... Studentat Dr. Col
 liberale Abgeordnete, ist
 Jahre war er am hiesige
 Richter tätig. Sein Sau
 schied. Von ihm stammt
 Karlsruhe die er im Auf
 Leben in und Prof. W
 künem der Stadt Karlsruhe
 Müller her.) Auch eine
 hat er verfaßt. Längere
 der nationalliberalen Par
 Abgeordnete im Land
 Kammer; Zeit öfters dur
 gebote zum rechten Flü
 manie später nie ein We
 den Großteil. In de
 Weibchen zog er sich vom
 und mehr zurück, ohne
 Politik selbst zu verlieren.
 er sich zur Deutschliberal
 zuleit journalisch tätig
 hat, wie man daraus er
 eingestanden und stellt ma
 dar, was man richtig an
 lung seit 1913 stand er a
 über; politisch hervorget
 nicht mehr. Mit ihm ist

Handel — Wirtschaft — Verkehr

Dollar 1. 1. 7 Uhr abds. 43000.—

Table with exchange rates for various cities including London, New York, and Paris.

Berlin, 1. Febr. 1923. Die Börse in Stimmungsbild. Für den Effektenverkehr waren heute die Börse...

Berlin, 1. Febr. 1923. Die Markfestigung in New York und die Ankündigung von Maßnahmen gegen die Auswände der Devisen...

Das Goldaufgeld beträgt für die Zeit vom 7.—18. Februar d. J. 474 900 Prozent.

Erleichterung der Kredite für das Ruhrgebiet. Die Geschäftswelt hat Vorkenntnisse getroffen, daß die Zahlungsbedingungen für Abkäufer im Ruhrgebiet...

Die unter Geltung des Tarif 8 vom 23. Januar 1923 ausgegebenen Fahrkarten können...

Vom Freitag, den 2. Februar ab verkehren die einzelnen Linien wie folgt:

Linie 1 weiß wie früher 10 Minutenverkehr von Durlach bis Rheinbrunn und umgekehrt...

Linie 2 rot (eisher 1 B) zu den Hauptverkehrszeiten 10 Minutenverkehr von Schladbach bis Hardtstraße...

Linie 3 schwarz (Ringlinie) wie früher 5 Minutenverkehr.

Linie 4 gelb (Ringlinie) wie früher 5 Minutenverkehr.

Linie 5 grün Hauptbahnhof—Wuppertalstraße—Markt lag—Städtische und umgekehrt 10 Minutenverkehr.

ferung in das Ruhrgebiet verlangten, werden von den berufenen Organisationen abgelehnt.

Der Gebührensatz der Außenhandelsstelle für Elektrotechnik beträgt ab 1. Februar insgesamt 4 1/2 v. Z. und findet auch Anwendung auf am 1. Februar in Bearbeitung befindliche Anträge.

Der Verein deutscher Nähmaschinenfabriken erhöhte mit Wirkung vom 19. Januar die Preise für Grasmäher auf 763 000—804 000 Mk., je nach Sorten, für Getreidemäher auf 1 194 000 Mk.

Der Verband der Fabrikanten und Händler in gegen-geschmiedeten Beschlägen für Wagen- und Karosseriebauer setzte folgende Aufschläge fest: für Federbänder Nr. 200—206 1000 Proz., für Schmierbüchsen Nr. 210—211 710 Proz., für Federstücken 740 Proz., Nungenschrauben 650 Proz., Laternenhalter 240 Proz., Hemmschrauben 410—500 Proz., Flachgewindestrauben 470 Proz., für Sobelkantschrauben 500 Proz. und für sämtliche anderen Wagenbauteile 530 Proz. Aufschlag.

Die Deutsche Eufanagel-Verkaufsgesellschaft berechnete ab 22. Januar bei spezifischeren Bestellungen bezogen Teilsendungen daraus von mindestens 200 Mille in einem Posten und einem Fabrikat 249 000 Prozent Aufschlag, bei 1000 Mille in einem Posten und Fabrikat 229 200 Prozent, bei 2000 Mille in einem Posten 228 300 Prozent, bei 5000 Mille in einem Posten 225 000 Prozent Aufschlag.

Die Vereinigung Deutscher Bekleidfabriken beschloß, im Hinblick auf die bevorstehende Lage vorerst keine verbindlichen Preisfestsetzungen herauszugeben.

Die Eidgenössische Mühlenvereinigung setzte am 30. Januar den Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0 auf 195 000 Mk. je 100 Kilo ab Mühle fest.

Preise der wichtigsten Lebensmittel auf dem Karlsruher Wochenmarkt am 1. Februar 1923.

Table listing prices for various food items like beef, pork, and poultry.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir besonders denen, die der Seelenruhe des lb. Verstorbenen im Gebete gedenken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Marie und Emma Schindler.

Sasbach, den 31. Januar 1923.

Dankagung. Beim Heimgange unseres teuren Verstorbenen, des nun in Gott ruhenden Hochw. Herrn Geistl. Rat Dr. Hermann Schindler...

Wir zahlen für: Kanin bis 1000 g. 2200, Hasen 2200, Maulwürfe 2200, Ziegen 2200, Katzen 2200, Marder 2200, Füchse 2200, Iltisse 2200.

Lupolianski & Cie. Marienstr. 12, 2. Hof. Telefon 1446.

Bücher. geschlossene Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herbarien, kunstständig gegen...

Jos. Waibel, Buch- u. Kunsthandlung, Freiburg i. B. Posthofstraße 20 II.

1 Rfd. 90—100 (4.50), Kochbirnen 1 Rfd. 90 (4.00), Eier, frische, Stück 200—250 (4.80—5.40), Tafelbutter 1 Rfd. 3000—4200 (35—44), Schweizerkäse 1 Rfd. 2200—2800 (34—36), Rahmkäse 1 Rfd. 1000—1200 (16—18), Limburgerkäse 1400—1600 (22—24).

Das Unglück auf der Heintzgrube. Deutchen, 1. Febr. Zu dem Unglück auf der Heintzgrube erfahren wir noch, daß die Explosion gestern früh auf dem Köhnhilfschacht bei Birlenbach erfolgte.

Der Reichspräsident richtete anlässlich des schweren Grubenunglücks auf der Heintzgrube bei Deutchen in Oberhessen an den Oberbürgermeister von Deutchen folgendes Telegramm:

Die kirchliche Nachrichten. Rom, 31. Jan. Verstorbenen Montag fand in der fünfjährigen Kapelle das dritte Jahresgedächtnis für Papst Benedikt XV. statt, an dem die Kurien-Kardinaldelegation und die von Rom anwesenden Erzbischöfe und Bischöfe, sowie das diplomatische Korps beim Heiligen Stuhl und viele Mitglieder der verschiedenen Stände teilnahmen.

Die Abordnung des Zentralkomitees der katholischen italienischen Aktion mit ihrem Präsidenten Abbotto Colombo an ihrer Spitze wurde von den Ministerpräsidenten Mussolini in Audienz empfangen.

Wegweiser durch die Not. Es ist kaum möglich, Nahrung in konzentrierter Form mit sich zu tragen, als in Gestalt von Schokolade. Prof. Dr. Bunge.

Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Pflanzenreich unmittelbar darbietet, stehen die sogenannten Kakaobohnen, die Samen des tropischen Kakaobaumes, geradezu als Nahrungsmittel da.

Ein Wiedererleben des jahrelang untererzählten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Möglichkeit, die tägliche Nahrungszufuhr gesünder zu gestalten, wahrgenommen wird.

Die Wirkung des regelmäßig genossenen Genusses einer Tasse Reichardt's auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit muß man jedoch selbst erproben haben, um sie voll zu würdigen.

Reichardt's auf Oktober 1922.

Im Hause des Glockengießers. Preisgekrönter Volkroman von Eise Miller. 8^o Umfang: 11 Bogen.

Badenia Karlsruhe. Adlerstraße 42. Fernsprecher 535.

Badischer Baubund. Gemeinnütziger Möbelvertrieb. Tel. 5157 Karlsruhe, a. Rondellplatz.

Badischer Baubund. Gemeinnütziger Möbelvertrieb. Tel. 5157 Karlsruhe, a. Rondellplatz.

Hilfe für d-s Ruhrgeb. Bisher 225 550 Mk. Oberförstern A. Philipp, Karlsruhe 10 000 Mk., Dr. Alex. Köhlingen 1000 Mk., P. G. 2000 Mk., W. W. 1000 Mk., Schaefer 50 000 Mk., R. A. 2. Rate 1000 Mk., Müller 2000 Mk., Jungborn-Gruppe 1500 Mk., zusammen 302 250 Mk.

Die Gesundheitsstelle des Pub. Verb. Adlerstraße 42. Karlsruhe Ständebuch-Ausgabe. Todesfälle. 30. Jan.: Anna Daubenberger, alt 73 Jahre, Witwe des Schriftleiters Wilh. Daubenberger; Hermann, alt 2 Tage, Vater Karl Speck, Kaufmann.

Der preussische Reichsminister für die Reichsregierung streift im Ruhrgebiet 1 400 000 Arbeiter. Die neue Note der litauischen Regierung rückführung der Truppen Tagen.

Reuter meldet aus London, daß die Regierung in London die von der Regierung eingebrachten Interzessionen an die demokratische Regierung appellieren.

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Ein wertvolles Gebet- und Betrachtungsbuch: Die Herrlichkeiten des kostbaren Blutes von P. Tezlin Salusa. 2. Auflage.

Baubund-Möbel. in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.

Felle. Ich zahle für: Kanin bis 1000 g. 2200, Hasen 2200, Maulwürfe 2200, Ziegen 2200, Katzen 2200, Marder 2200, Füchse 2200, Iltisse 2200.

Kurz-, Weiß-, Wolllwaren. kaufen Sie sehr vorteilhaft bei A. Bergmann. Zähringerstr. 19, im Hause Kaffee Röderer.

Tausende sparen Sie! Wenn Sie bei mir einkaufen: Schlüpfer, Ulster, Anzüge, Hosen u. Schuhe R. Billig, Markgrafenstr. 17. — Samstags nur abends ab 5^{1/2} Uhr geöffnet.

Bad. Landestheater. Freitag, den 2. Febr., 6^{1/2}—9^{1/2} Uhr. Mk. 1800.— Abonn. D, 13. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3101-3200 und 4401-4600.

Spielplan vom 3. Febr. bis 13. Febr. Im Landestheater. Sa. 3. Februar. Neu einstudiert, Robert und Bertram, 7. (1800).

Der Goldschmied von Toledo. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3101-3200 und 4401-4600.

Im Hause des Glockengießers. Preisgekrönter Volkroman von Eise Miller. 8^o Umfang: 11 Bogen.

Badenia Karlsruhe. Adlerstraße 42. Fernsprecher 535.

Badischer Baubund. Gemeinnütziger Möbelvertrieb. Tel. 5157 Karlsruhe, a. Rondellplatz.

Der preussische Reichsminister für die Reichsregierung streift im Ruhrgebiet 1 400 000 Arbeiter.

Die neue Note der litauischen Regierung rückführung der Truppen Tagen.

Reuter meldet aus London, daß die Regierung in London die von der Regierung eingebrachten Interzessionen an die demokratische Regierung appellieren.

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...

Das Jahr 1918. Der Vertrag seine politische forderungen und die militärischen Sanierungsmaßnahmen. Und nun die Ziele zur Durchführung die französische anstrebt, und diese der deutschen nichtung der deutschen...